

An die
Kassenärztliche Vereinigung
Georg-Voigt-Str. 15
60325 Frankfurt

Absender:

Ort/Datum:

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit vielen Jahren bin ich bei Ihnen krankenversichert und mit den Leistungen zufrieden. Ich komme der Aufforderung zu den Vorsorgeuntersuchungen nach und versuche, möglichst ein gesundes und aktives Leben zu führen, um Erkrankungen zu vermeiden.

Allerdings: Die hessische Landesregierung baut den Frankfurter Flughafen immer weiter aus. Die Deutsche Flugsicherung verteilt einen Großteil des Fluglärms über dicht besiedelte Regionen. Die Eigentümer dieses Flughafens sind der Bund, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt.

Wir haben mittlerweile keine Ruhe mehr und das wird erst der Anfang sein. Die Start- und Landebahnen sind noch nicht ausgelastet, die Flugbewegungen werden weiter steigen.

Viele medizinische Untersuchungen bestätigen, dass Lärm und Umweltgifte die Gesundheit der Menschen entscheidend beeinflussen. Lärm, insbesondere Fluglärm macht die Menschen krank. Das Risiko für Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall steigt. Außerdem erhöht sich die Gefahr für Atemwegs-, Tumorerkrankungen und Depressionen.

Schon jetzt bemerke ich gesundheitliche Beeinträchtigungen. Zwar wurde von einem Gericht bestätigt, dass die Flugzeuge zwischen 23 Uhr und 5 Uhr nicht fliegen sollen. Diese Regelung wird über Ausnahmegenehmigungen der Landesregierung ständig unterlaufen und so wird trotzdem verstärkt in den Randzeiten ab 5 Uhr am Morgen und 22 Uhr am Abend geflogen. Ich bemerke bei mir eine Zunahme von Konzentrationsstörungen und Gereiztheit, werde von Flugzeugen geweckt und schlafe schlecht.

Das Einsparpotential an Gesundheitskosten in diesem Zusammenhang beträgt nach Aussage des Bundesumweltministeriums alleine am Frankfurter Flughafen 400 Millionen. Der Bremer Epidemiologen Eberhard Greiser prognostiziert für die kommenden zehn Jahre zusätzliche Krankheitskosten rund um den Frankfurter Flughafen in Höhe von einer Milliarde Euro. Fluglärm wird bereits jetzt als Grund für eine Kur akzeptiert!

Sie finden Informationen dazu unter www.fluglaerm-protest.de/krankenkassen

Die immensen Kosten, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, trägt nicht der Verursacher Fraport, sondern die Versichertengemeinschaft.

Ich frage Sie, was Sie als Gesundheitskasse konkret unternehmen werden, um die Gesundheitsbeeinträchtigungen Ihrer Mitglieder durch Fluglärm abzuwenden.

Mit freundlichem Grüßen